

an Cluny unter Abt *Heynardus* ist datiert: *Rotardus levita et monachus scripsit VI Nonas Marci, die Jovis, Cluniaco publice, regnante Karolo rege*¹⁷³. Das wäre also ein Donnerstag, der 2. März unter dem Abbatat des Abts Aimar von Cluny, der effektiv von 941 bis 954, formal bis zu seinem Tode 965 die Abtswürde bekleidete¹⁷⁴. Dies paßt vorzüglich zum Jahr 954, doch bemerkt Lot mit Recht, daß auch die Jahre 943, 948 und 965 in Frage kommen, in denen der 2. März gleichfalls ein Donnerstag war¹⁷⁵. Von diesen drei Daten ist das Jahr 965 auf jeden Fall zu streichen¹⁷⁶, so daß die Jahre 943, 948 und 954 zur Wahl stehen. Ludwig IV. hatte zwei Söhne mit Namen Karl. Der ältere wurde 945 geboren und kurz nach seiner Geburt als Geisel für den Vater den Normannen übergeben; er ist bald darauf in normannischer Gefangenschaft gestorben¹⁷⁷. 953 gebar Gerberga in Laon Zwillinge, die nach ihren Großvätern (Karl III. von Westfranken, Heinrich I. von Ostfranken) Karl und Heinrich getauft wurden; Heinrich starb kurz nach der Taufe; Karl ist der spätere Herzog von Niederlothringen und Gegenspieler Hugos Capet beim Tod Ludwigs V. von Westfranken¹⁷⁸. Damit ist auch das Jahr 943, in dem Ludwig noch keinen Sohn des Namens Karl hatte, zu streichen, aber auch das Jahr 948 entfällt, da der ältere Karl damals mit an Gewißheit grenzender Wahrscheinlichkeit bereits tot war¹⁷⁹, was Lot allerdings nicht abhält, gerade in diesem Karl den *Karolus rex* unserer Urkunde zu erblicken¹⁸⁰.

¹⁷³) Recueil 1, Nr. 875, S. 831; Lot, S. 315.

¹⁷⁴) Aimardus wurde von Abt Odo (†942) schon zu Lebzeiten designiert und fungierte bereits 941 als Abt: Recueil 1, Nr. 523–34, doch wird Odo noch in Nr. 544 (942 Apr. 21) als Abt bezeichnet; er selbst erblindete und ließ 954 Maiolus zu seinem Nachfolger oder besser Coadjutor wählen, denn er wird auch nach diesem Datum in den Urkunden noch als Abt genannt; vgl. Lot, S. 315 Anm. 4 und Art. Aimard (J. Wollasch) in: Lexikon des Mittelalters 1 (1980) col. 240.

¹⁷⁵) Lot, S. 315–316.

¹⁷⁶) 965 regierte Lothar bereits seit elf Jahren; er hatte keinen Sohn namens Karl.

¹⁷⁷) Flodoard, Annales ad an. 945, ed. Philippe Lauer (1905) S. 95–96, 99; vgl. Widukind, lib. 2 c. 39, ed. H.-E. Lohmann – Paul Hirsch, SS rer. Germ. (1935) S. 99; ebd. S. 99 Anm. 4 verwechseln die Herausgeber diesen Karl mit dem 953 geborenen; die Nachricht Widukinds ist sehr wahrscheinlich richtig! Vgl. noch Philippe Lauer, Le règne de Louis IV d'Outre-Mer (Bibliothèque de l'Ecole des hautes études 127, 1900) S. 135–136, 153 Anm. 3, 225. Vgl. noch unten Anm. 179.

¹⁷⁸) Flodoard ad h. an. (ed. Lauer, S. 136); vgl. Lauer, a.a.O., S. 225.

¹⁷⁹) Flodoard überliefert als letzte Nachricht die Übergabe an die Normannen; Widukind berichtet vom Tod in Rouen 946, was mich wahrscheinlich dünkt. Übervorsichtig Lot, S. 316: „Il mourut à une époque inconnue, avant 953.“

¹⁸⁰) Lot, S. 316: „S'il a existé en Bourgogne un roi du nom Charles, c'est l'enfant de Louis d'Outremer né en 945, et non Charles de Lorraine, qui en octobre 953 venait à peine de naître.“ Vgl. dazu unten S. 389 mit Anm. 193.